

Eingegangen

24. FEB 1958

Genehmigungsvermerk
Registriert bei der Staatl. Zentralverwaltung
für Statistik am 6. 12. 1956 unter Nr. 990/7.
Befristet bis zum 31. 12. 1957.

Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin
Brandenburg - Berlinisches Wörterbuch
Berlin W 1
Leipziger Straße 3/4

Th 11

(bleibt frei)

20. Fragebogen

Ort der Mundart

Kröchlendorff

Kreis

Templin

Zur freundlichen Beachtung!

- Die Mühe, unsere Fragebogen auszufüllen, ist nicht gering! Von ihr hängt aber das Gelingen unseres Vorhabens ab. Daher bitten wir unsere Helfer erneut um ihre sorgfältige Mitarbeit. Wir hoffen wegen der Kosten und Mühen, die die Fragebogen verursachen - das Ausfüllen wie die Herstellung und besonders die Auswertung - daß die Zahl der leerbleibenden Antwortfelder sich immer mehr verringern möge!
- Wir bitten, die Ausdrücke auch dann einzutragen, wenn sie genauso oder ähnlich lauten wie in der Schriftsprache!
- Das Berlinische, im Deutschunterricht zwar kritisch zu beurteilen - ist in den Mundarten nicht als „Jargon“ oder sonst als Entartung auszusondern; es gehört in unsere Sprachlandschaft. Solche Ausdrücke bitte mit aufführen!
- Die deutsche Sprache im sorbischen Sprachgebiet hat ihre Eigenart. Daher bitte auch dort alles sorgfältig ausfüllen!
- Fragen Sie bitte nur solche Personen, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben. Wählen Sie dabei eine(n) Einwohner(in) aus, der (die) wenigstens 60 Jahre alt ist.
- Bitte alles recht deutlich schreiben, um Rückfragen zu ersparen.

Welcher Sprecher gab Auskunft?

Name: Yahn
Vorname: Ernst
Wann geboren: 28. 2. 95
Beruf: L.P.G.-Bauer
Anschrift: Kröchlendorff
Aufgezeichnet: 16. 1. 1958
Monat Jahr

Wer füllte den Fragebogen aus?

Name: Müller
Vorname: Gertrud
Geburtsort: Uikermünde
Geburtsdatum: 28. 11. 99
Beruf: Lehrerin
Seit wann im Ort: 1. 9. 56

Die lieben Nachbarn!

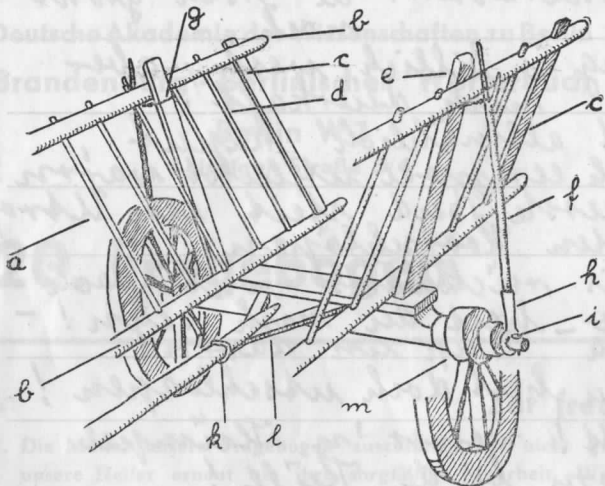
Werden von den Einwohnern Ihres Ortes einige Nachbarorte oder ihre Bewohner mit Neck-, Spott- oder Schimpfnamen bedacht? Werden Reime, Sprüche oder ähnliches auf sie gemünzt? (Bitte nicht Berlin und die Berliner vermerken!)

Name des Nachbarortes	Neck-, Spott- oder Schimpfname	Reim, Spruch oder ähnliches
amtlich: <u>Beenz</u> mundartl.: <u>Beenz</u>	<u>Schweizerbeenz</u>	
amtlich: <u>Gollmitz</u> mundartl.: <u>Gollmitz</u>		
amtlich: <u>Berkholz</u> mundartl.: <u>Berkholt</u>		
amtlich: <u>Wichmannsdorf</u> mundartl.: <u>Wichensdorf</u>		

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte deutlich und mit Tinte schreiben!	
1. der Pulswärmer	Einz.: de Handmanschetten	Mehrz.: Handmanschetten
2. der Filzpantoffel	Einz.: de Filzstüffel	Mehrz.: de Filzstüffeln
3. ein Paar übergroße Schuhe (scherzhaft)	Einz.: 'n Paar Botten	Mehrz.: de Botten
4. ein alter, vertretener Schuh (scherzhaft)	Einz.: 'n all Schleicher	Mehrz.: oll Schleichers
5. das Schnürband (für den Schnürschuh)	Einz.: de Schnürsenkel	Mehrz.: de Schnürsenkels
6. „das Schürzenband ist abgerissen“	Einz.: das Schürzenband is abgerissen	Mehrz.: de Schürzenbänder sind abgerissen
7. das Strohband (zum Garbenbinden)	Einz.: das Strohband zum Koornbinden	Mehrz.: de Strohbander zum Koornbinden
8. der Rockbund (am Frauenrock)	Einz.: de Lint	Mehrz.: de Linten
9. glatter Endstreifen des Blusenärmels (am Handgelenk)	Einz.: de Stulp	Mehrz.: de Stulpen
10. das Bündel (mit Sachen auf dem Rücken zu tragen)	Einz.: dat Ränzle	Mehrz.: de Ränzels
11. der Rocksaum (am Frauenrock)	Einz.: de Luhn	Mehrz.: de Luhns
12. der Schmutzstreifen (am Rocksaum)	Einz.: de Dreckstripen	Mehrz.: de Dreckstripen
13. die Männerhose (allgemein)	Einz.: de Mannshose	Mehrz.: de Mannshosen
14. der Bund an der Männerhose	Einz.: de Spunt	Mehrz.: de Spunts
15. der Hosenträger	Einz.: de Hosenträger	Mehrz.: de Hosenträger
16. der Schlitz an der Männerhose: a) wie nennt ihn der Schneider? b) wie nennt ihn der Volksmund?	a) Einz.: de Hosenschlitz b) Einz.: de Dubenschlag	Mehrz.: de Hosenschlitz de Dubenschlags
17. sich altmodisch anziehen	Inf.: sich altmodisch antrecken	Part. d. V.: altmodisch antrecken
18. auffällige Kleidungsstücke: a) von veralteten Moden b) übermoderne (scherzhaft) c) sonstige	volkssprachl. Name a) altmodisch Tüch b) nimodisch Tüch c) unpfallich Tüch	Was ist damit gemeint? a) b) c)
19. adrett gekleidet (Adjektiv)	fein gekleedt	
20. licherlich gekleidete Person	Einz.: plegerlich Person	Mehrz.: plegerlich Personen
21. die Hemdärmel aufkrepeln	Inf.: de Hemdärmel aufkrepeln	Part. d. V.: de Hemdärmel aufkrepelt
22. der Ackerwagen: a) ohne Aufbauten b) mit Jauchefäß hergerichtet c) mit Seitenleitern hergerichtet, zum Heu- und Getreideeinfahren	a) Einz.: dat Ackerwagen- gestell b) de Jauchwagen c) de Auswaagen	Mehrz.: de Ackerwaagens- gestells de Jauchwaagens de Auswaagens
23. den Ackerwagen mit Leitern fertig- machen	Inf.: Auswaagen fertigmoaken	Part. d. V.: Auswägen fertigmoakt

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?

Antwort
Bitte deutlich und mit Tinte schreiben!



An unsere Helfer und Sprecher!

Bitte die mundartlichen Namen für den Hinterwagen und seine Teile bei einem einheimischen Stellmacher oder kundigen Landwirt sorgfältig abfragen!

24. die ganze Hinterhälfte des Acker- bzw. Erntewagens (wie auf der Abbildung)

Einz.:

Mehrz.:

25. Einzelteile des auf der Abbildung gezeigten Wagenstückes (beziffert wie auf der Abbildung)

a) die Seitenleiter (insgesamt)	Einz.: de Ausbledder	Mehrz.: de Ausbleddern
b) das Längsholz der Seitenleiter	Einz.: de Ausbledder-boom	Mehrz.: de Ausbledder-booms
c) die breite Sprosse der Seitenleiter	Einz.: de Scheitsproaat	Mehrz.: de Scheitsproaaten
d) die schmale Sprosse der Seitenleiter	Einz.: de Sproaat	Mehrz.: de Sproaaten
e) das Schrägholz zum Stützen der Leiter	Einz.: de Bjung	Mehrz.: de Bjungens
f) der Stab, der die Leiter von außen stützt	Einz.: de Setzstang	Mehrz.: de Setzstangens
g) Vorrichtung, die den Stab mit dem Schrägholz verbindet	Einz.: de Drachwees	Mehrz.: de Drachweesen
h) die eiserne Hülse, die den Stab mit der Achse verbindet	Einz.:	Mehrz.:
i) der Bolzen, der das Abgleiten der Eisenhülse von der Achse verhindert	Einz.: de Vörsstäker	Mehrz.: de Vörsstäkers
k) der Eisenring, der den Langbaum hält	Einz.: de Langboomring	Mehrz.: de Langboomringe
l) die Hölzer, in denen der Langbaum sitzt	Einz.: de Vörsassenfütter de Kinnenassenfütter	Mehrz.: de Vörsassenfütters de Kinnenassenfütters
m) das Mittelstück des Rades, in dem die Speichen stecken	Einz.: de Radbuck	Mehrz.: de Radbück
26. die Deichsel mit 2 Stangen für den Einspanner	Einz.: de Scheer	Mehrz.: de Scheern
27. die Stange, die die beiden Leiterenden verbindet	Einz.: de Weesboom	Mehrz.: de Weesbooms
28. der angehängte Topf mit Wagenschmiere	Einz.: de Schmeerpött	Mehrz.: de Schmeerpötd
29. die Bremsvorrichtung am Pferdewagen:		
a) insgesamt	a) Einz.: de Bremschob	Mehrz.: de Bremschobs
b) der Schleifklotz am Rad	b) Einz.: de Bremsklotz	Mehrz.: de Bremsklötzer
c) Kurbel zum Bewegen des Schleifholzes	c) Einz.: de Wrang	Mehrz.: de Wrangen
d) sonstiges beim Bremsen	d) de Kless	de Kessen
30. Rätsel, Redensarten, Reime usw. von den Wagenteilen und vom Wagen		

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (bitte sorgfältig übersetzen)
31. Paß auf am Aschekasten! die Asche glüht noch.	Paß up am Aschkasten! de Asch glöht noch
32. Der Anzug war billig, aber nicht dauerhaft.	Der De Anzug is billich wess, aber nich dauerhaft!
33. Das Kleid geht allmählich entzwei; soll es noch einmal ausgeflickt werden?	Das Kleid geht allmählich kaputt; soll's noch eenmal ufflickt wajon?
34. Gleich in der allerersten Bude stand ein Ausrufer mit bunten Haarschleifen.	Gleich in de eerste Bude steit een Utruper mit bunten Haarschleifen.
35. Der Bengel ist rücklings vom Dach gefallen; dann — hast du nicht gesehen! — auf und davon!	De Bengel is rückwärts vum Dach fallen; doar - hast du nich sehn! - doar up un davon!
36. Steh auf! du hast doch ausgeschlafen!	Stoa up; du hest doch usschloapen!
37. Du lieber Gott! wieder 'ne Menge Gurken erfroren bei der Kälte!	Du leew Gott! werner 'n Hümpel Gurken verfroren bi de Kälte!
38. Warte nur! dir will ich helfen, du ... (bitte Scheltwort für ein ungezogenes Kind)	Tow nur! di warr ik helpen, du Luchsbeub!
39. Den (Leisten-)Bruch hat er sich damals zugezogen, als sie das Dach abstützten.	Den Leistenbruch hest he sich doamoals zugezogen as se dat Dach abstützen hebben.
40. „der arbeitet nicht gern“ (bitte Umschreibungen dafür, z. B. „der kann die Arbeit liegen sehn“ und ähnlich)	„de arbeit nich gern“ „de Mann owert Arbeit fallen“

Hochzeit

Bitte ausführliche Beschreibung von orteigenen Bräuchen auf besonderem Blatt beizufügen!

<p>41. Wird der 30. November im Volksglauben beachtet?</p> <p>a) Name des 30. November</p> <p>b) welche Vorzeichen gewährt er für baldige Ehe?</p> <p>c) welcher Brauch wird ausgeübt?</p> <p>d) Spruch oder Reim, der dabei üblich ist</p>	<p>a)</p> <p>b)</p> <p>c)</p> <p>d)</p>
<p>Wie heißt echt mundartlich in Ihrem Ort?</p>	<p>„up Frieföht goahn“</p>
42. „auf Freiersfüßen gehen“	
43. der Bräutigam	de Brudmann
44. „die Trauung soll am Dienstag sein“	de Trau sall am Dingstach sind.
45. die Hochzeit ausrichten	de Hochzeit usrichten
46. der Abend vor der Hochzeit	de Polteroabend
47. die Begleiter des Hochzeitspaares a) männliche b) weibliche	<p>a) Einzahl: de Hochzeitgast Mehrzahl: de Hochzeitgäste</p> <p>b) Einzahl: de Brudjungfer Mehrzahl: de Brudjungfers</p>
48. der Brauch beim Abnehmen des Brautkranzes	Brudkranz afdanzen
49. der Sondertanz für die Braut: a) wie heißt er? b) wie geht er vor sich?	<p>a) de Brudtanß</p> <p>b) afklatschen</p>
50. andere Tänze, die besonders auf der Hochzeit üblich sind	Uskleederdanß

Ortseigene Hochzeitsbräuche in Kröchlendorff

Hr. Templin

Wenn es den Eltern der Braut möglich ist, schlachten sie ein Schwein und Geflügel, um eine richtige Bauernhochzeit auszurichten. Dann werden Bekannte aus dem Dorf und Verwandte zur Hochzeit eingeladen. Am Vorabend der Feier wird ein Polsterabend veranstaltet, an dem es sehr gemütlich zugeht. Die Jugend aus dem Dorf wirft Scherben und alles Gerümpel vor das Hochzeithaus, und alle Beteiligten erhalten Kuchen und Schnaps.

Am Hochzeitstag werden Blumen auf den Weg gestreut, der zur Kirche führt.

Meint es jemand böse mit dem jungen Paar, so streut er Häcksel auf diesen Weg und glaubt, daß es nun eine unglückliche Ehe gibt.

Bräutigam und Braut bemühen sich, zuerst vor dem Partner einen Fuß in die Kirche zu setzen, weil jeder das Regiment in der Ehe führen möchte. (unter dem Pantoffel haben)

Nach der Trauung wird sehr gut gegessen und getrunken, und anschließend wird bei Musik getanzt. Um 12⁰⁰ wird der Brautkranz abgetanzt. Das junge Mädchen, auf das der Schleier dabei fällt, wird, so glaubt man, die nächste Braut sein.

J. Müller